

JAHRESBERICHT 2010



BAUGENO BIEL



Orhan Bajrami (Schreiner/AVOR):

«Die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Vorgesetzten macht mir Spass. Bei der Baugeno werde ich gefordert und gefördert. Die Möglichkeit, mich weiterentwickeln zu können, motiviert mich.»



Bernhard Binggeli (AVOR):

«Die Vielseitigkeit meines Aufgabengebietes macht meine Arbeit interessant. Ob Pläne zeichnen am Computer oder Abklärungen treffen mit Lieferanten und Kunden – ohne Arbeitsvorbereitung läuft nichts.»



Patric Grunder (Schreiner Monteur):

«Hier bin ich nicht nur Schreiner sondern auch Familienvater. Etwas, das leider nicht überall selbstverständlich ist. Den Kontakt zu den Kunden schätze ich und er macht mir Spass. Und manchmal gibt's sogar ein «Znüni!»»



Hansueli Häni (Leiter Administration):

«Eine leistungsfähige Administration ist mitentscheidend für die stetige Weiterentwicklung der Baugeno. Die vielseitigen Aufgaben spornen mich an, das Beste zu geben. Die Baugeno Biel ist ein kompetenter Partner wenn's rund ums Bauen geht.»



Ursula Luchsinger (Mitarbeiterin Administration):

«In einem kleinen Betrieb kennt man sich noch mit Namen und es herrscht ein freundschaftliches Miteinander. Mein Arbeitsgebiet ist sehr vielseitig. Die Baugeno bietet ein breites Angebot.»



Kim Thanh Ma (Bauarbeiter):

«Ich schätze die kollegiale Arbeitsweise im Team. Beim Stellen der Bauprofile lerne ich viele schöne Ortschaften kennen. Ich bin sehr dankbar für meine Stelle und lerne jeden Tag was Neues.»



René Bracher (Abteilungsleiter Maurerei):

«Mir gefällt die Abwechslung zwischen Büroarbeiten, Kundenkontakten und Baustellenbetreuung. Als Abteilungsleiter motiviert mich das vielseitige Aufgabengebiet in einem kleinen Team mit gutem Arbeitsklima.»



Marc Buchmüller-Lanz (Schreiner Monteur):

«Die Baugeno – crazy work in a crazy house:

Bei All Unserem Getue Entstehen Nur Originale.»



Max Keller (Geschäftsführer):

«Die Betriebsführung ist ein spannendes Arbeitsfeld: Menschen, Zahlen und Produkte in Einklang bringen und damit Zufriedenheit und Erfolge erzielen.»



Adrian Kuhn (Schreinerlehrling):

«Meine Motivation in der Baugeno: Abwechslung bei der Arbeit, gute Kundenkontakte, gute Teamarbeit.»



Andreas Müller (Praktikant/AVOR):

«Im Rahmen meiner Weiterbildung zum Holztechniker absolvierte ich ein Praktikumsjahr in der Schreinerei der Baugeno. Dank dieser Praktikumsstelle konnte ich mein erlerntes Wissen anwenden und vertiefen.»

Fortsetzung auf der hinteren Umschlaginnenseite...



65. Jahresbericht der Baugenö Biel

Redaktion: Uwe Zahn, Max Keller, Hansueli Häni
Text Ausstellung: Kaspar Meuli
Fotos: Hansueli Häni
Layout: Oliver Salchli
Druck: Druckerei Ruch AG, Ittigen

JAHRESBERICHT 2010

Vorwort des Präsidenten	5
Ausstellung	7
Mitarbeitende	11
Die Verwaltung der Genossenschaft	14
Fakten aus dem Geschäftsjahr	15
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Anhang und Bericht der Revisionsstelle	20
Personalfürsorgestiftung	21



Fronten: MDF weiss gespritzt;
Oberschränke mit beleuchtetem Glasboden und Glasfront;
Abdeckung und Spülbecken: HI-MACS Acrylstein;
Innenauszüge: Intivo mit Seiten aus Glas;
Apparate: Electrolux.



Reale Werte und menschenorientiertes Wirtschaften sind nach wie vor gefragt

Das Jahr 2010 war für die Baugeno Biel wiederum ein gutes Jahr. Der Rekordumsatz des Vorjahres wurde leicht übertroffen, wobei vor allem die Maurerei einen spürbaren Umsatzsprung ausweist. Hat es mit der anhaltenden Zuwendung zu realen Werten zu tun – Liegenschaften, Gebäude, Sanierungen – anstelle flüchtiger und fragwürdiger «Werte» spekulativer Art? Ist ein heute ausgeführter Umbau von Küche und Bad eine beständigere Geldanlage als irgendwelche Derivate und Wetten? Es ist müssig, darüber zu spekulieren: Für die Mitarbeiter der Baugeno ist es eine Freude, immer wieder schöne und interessante Aufträge ausführen zu dürfen.

Reale Werte statt Spekulationen

Während der Abfassung dieses Berichtes findet in einigen Ländern im Norden Afrikas eine bemerkenswerte Entwicklung statt. Gleich der Reihe nach werden mehr oder weniger diktatorische «Landesführer» gestürzt oder verjagt. Oft entzündeten sich die Vorgänge an scheinbar unbedeutenden Ereignissen. Gemeinsam scheint allen Ländern eine seit Jahren oder gar Jahrzehnten anhaltende Unterdrückung der Meinungsäußerung, ein internes Bespitzelungssystem und eine enorme Anzahl arbeitsloser, und somit auch armer, Menschen zu sein. Wohin die Entwicklung führen wird, ist schwer abzuschätzen. Von Bürgerkriegen, dem Auftauchen neuer Diktatoren bis hin zur Entwicklung einer Art von Demokratie ist alles möglich. Wichtig ist angesichts dieser Ereignisse der Blick in unser eigenes Land, auf unseren eigenen Kontinent. Offiziell herrscht Freude über die skizzierten Ereignisse. Dabei geht vergessen, dass ausgerechnet diese Diktaturen beliebte Geschäftspartner vieler Unternehmen aus Europa und der Schweiz waren. Sie trugen somit einerseits zu wachsendem Einkommen und Vermögen eines Teils unserer Bevölkerung bei. Gleichzeitig sind auch bei uns immer mehr Menschen arbeitslos, leben in Armut oder in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Trotz unruhiger Welt ging es der Baugeno weiterhin gut

Damit sind unsere Hausaufgaben klar: Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Wirtschaft möglichst vielen Menschen nützt und gleichzeitig – egal wo auf dieser Welt – weniger Schaden anrichtet. Das wird die Leitschnur für jegliches Wirtschaften in unseren Breitengraden sein.

Eine Wirtschaft, die möglichst vielen Menschen nützt

Herzlichen Dank!

Nach diesem kurzen Exkurs ins weitere Umfeld der Baugeno sei an dieser Stelle allen herzlich gedankt, die zur erfreulichen Entwicklung beitragen: Unserer Mitarbeiterin und unseren Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Kader, unseren Kundinnen und Kunden, den Lieferanten, den Mitgliedern der Verwaltung, der Revisionsstelle und allen die sonst einen Beitrag leisten, dass wir hier in recht geordneten Verhältnissen leben und wirken können.

Erfolg ist das Werk Vieler



Februar 2011, Uwe Zahn



Fronten: indischer Apfelbaum, liegend furniert,
auf Gehrung verarbeitet;
Abdeckung: Edelstahl vollmassiv 8 mm;
Kochinsel mit Teppan Yaki und Wok;
versenkbare Tischhublüftung;
Inneschubladen mit grossem Fassungsvermögen.



Eine Visitenkarte, die für Begeisterung sorgt

So eine Gelegenheit musste man einfach beim Schopf packen! Durch den Umbau des Betriebsgebäudes wurde im Dachgeschoss Platz frei, der sich hervorragend dazu nutzen liess, eine schon länger gehegten Idee zu verwirklichen – eine Ausstellung, die den Kunden das breite Spektrum der Baugeno im Küchenbau vor Augen führt. «Bis anhin konnten wir Interessenten nur Fotos zeigen oder sie zuhause bei ehemaligen Kunden von den Qualitäten unserer Küchen überzeugen», erzählt Geschäftsführer und Küchenspezialist Max Keller, «eine Ausstellung hat sich richtiggehend aufgedrängt.»

Tatsächlich wird der Bau von massgeschneiderten Küchen für die Baugeno immer wichtiger. Seit vor 15 Jahren die ersten Umbauten von Küchen realisiert wurden, hat der Bereich ständig an Bedeutung gewonnen. Heute beträgt sein Anteil am Umsatz rund 20 Prozent. Und noch ist das Potenzial längst nicht ausgeschöpft: «Wir möchten in diesem Bereich klar weiter wachsen», erklärt Max Keller. Dazu müsse die Baugeno aber künftig noch vermehrt auf ihre Stärken beim Küchenbau setzen. Als da sind: Eine auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Beratung, individuelle Lösungen und die Realisation der Projekte aus einem Guss – vom Bau der Küchenkombination bis zu Maurer- und Plattenlegerarbeiten.

Viele Aspekte unter einen Hut bringen

Die Absicht also war klar: Eine grosszügige und repräsentative Küchenausstellung sollte zu einer Visitenkarte der Baugeno werden. Vor allem aber sollte sie die Qualität bei Beratung und Verkauf weiter verbessern. Diese Ansprüche auch wirklich einzulösen, erwies sich als Herausforderung. Denn bei der Gestaltung der Ausstellung galt es, möglichst viele Elemente, Materialien, Lösungen und mögliche Anordnungen von Küchen zu zeigen. «All dies unter einen Hut zu bringen und dabei Küchen zu schaffen, die auch schön aussehen, war eine knifflige Sache», erzählt Max Keller. Und aus seinen Beratungsgesprächen mit Bauherren war ihm klar: In einer Ausstellung muss man nicht die gängigsten Küchenvarianten zeigen. «Die einfachen Lösungen können sich die meisten Leute vorstellen. Wir wollten das Aussergewöhnliche hervorheben und zeigen, was wir an Besonderem zu bieten haben.»

Deshalb kommen in der im vergangenen Jahr eröffneten Ausstellung auch Kunden mit exklusiven Wünschen auf ihre Rechnung. Empfangen werden die Besucher in einer funktionsfähigen Demoküche, in der bei Baugeno-Anlässen regelmässig gekocht wird. Das Luxusmodell unter den vier, in der Ausstellung gezeigten Küchen trumpft mit einer Kochinsel auf – und Fronten aus rötlichem, ruhig gezeichnetem Holz. Sie sind aus indischem Apfelbaum gefertigt, auf Gehrung verarbeitet und stellen das handwerkliche Können der Baugeno-Schreiner unter Beweis. Die Abdeckung von Insel und Zeile besteht aus vollmassivem Chromstahl. In der Demoküche erfahren die Besucher aus eigener Anschauung, was Küchen-High-Tech heute zu bieten hat: Vom versenkbaren Dampfzug in der Kochinsel – der sogenannten Hubhaube – bis zum Servo Drive, der den Kehrtauszug auf leichten Druck hin öffnet.



Fronten: Kunstharz beschichtet;
Abdeckung: Glas Acilux 12 mm;
Eckauszug: Magic Corner;
flächenbündige Einlegespühle;
Apparate: Miele;
Barstühle: Leder und Chromstahl.



Die Küche wird zum Wohnzimmer

Die zweite Küche ist U-förmig angeordnet, die Fronten sind aus beschichteten Kunstharzplatten gefertigt. Farbe: Korallenrot. Die Abdeckung besteht aus Glas. Dank der Anordnung mit Halbinsel und thekenartigem Essplatz können sich Kunden ein Bild davon machen, wie es sich in einer Küche lebt, die Wohn- und Arbeitsplatz in einem ist. Die eigentliche Attraktion dieses Teils der Ausstellung aber versteckt sich in den übers Eck gebauten Unterschränken: Ein Magic Corner genanntes, ausfahrbares System erlaubt es, den Raum bis in die hintersten Winkel komfortabel zu nutzen.

Die dritte Küche macht die verschiedenen Schrankarten zum Thema. Bei den Oberschränken zum Beispiel gibt es drei unterschiedliche Varianten von Klappen zu sehen. Dazu ein auszieh- und drehbar Hochschrank mit verschiedenen Tablaren. Auch in diesem Teil der Ausstellung wird die breite Palette von Materialien demonstriert, mit denen die Baugeno-Küchenbauer arbeiten. Die Fronten sind farbig gespritzt und die Abdeckungen bestehen aus einem neuartigen, HI-MACS genannten Material, das sich fugenlos verarbeiten lässt.

Energiesparen in der Küche

Ein Merkmal der vierten Küche ist die Abdeckung aus poliertem schwarzem Granit. Ein besonders kostspieliges Element? Nicht unbedingt, winkt Max Keller ab. «Viele Leute haben das Gefühl, Stein in der Küche sei teuer. Das muss gar nicht sein. Oft ist das Preis-Leistungs-Verhältnis gar besser als bei anderen Materialien.» Was viele Besucher bei Küche Nr. 4 besonders interessiert, ist eine Dunstabzugshaube der Marke Berbel. Ihre Spezialität: Sie absorbiert das Fett nicht mit herkömmlichen Filtern, sondern nach dem Prinzip der Zentrifugalkraft. Zudem eignet sich die Haube besonders für den Umluftbetrieb, bei dem verhindert wird, dass geheizte Raumluft ins Freie gelangt. Eine intelligente Art von Energiesparen in der Küche also.

Ein Rundgang durch die Ausstellung macht sofort klar, wo der Mehrwert für die Besucher liegt. Hier lässt sich ausprobieren, anfassen, staunen und viel Vorfreude auf die eigene neue Küche entwickeln. Vor allem aber können sich die Kunden Klarheit über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse schaffen. «Ich habe schon mehrfach erlebt», so Max Keller, «wie Leute ihre Prioritäten neu gesetzt haben, weil sie zum Beispiel vom Magic Corner total begeistert waren. Bei diesem System reicht ein Prospekt eben nicht, so etwas muss man vorführen.» Zur Freude der Kunden wie auch der Küchenbauer.

Das Interview mit Max Keller führte Kaspar Meuli



Fronten: Kunstharz Hochglanz;
Abdeckung: Granit;
Dunstaube Berbel mit Umluftfilter;
Ecklösung mit Schwenktablen;
Apparate: V-Zug.



Ein- und Austritte, Dienstjubiläum, Weiterbildung

Im Sommer begann Yanik Zabala seine Lehre als Schreiner. Während 9 Monaten absolvierte Andreas Müller bei uns das Praktikum im Rahmen seiner Ausbildung zum Techniker an der Fachhochschule Holz, wobei er sowohl in der Werkstatt, auf Baustellen als auch in der Arbeitsvorbereitung zum Einsatz kam. Anfang März endete der befristete Arbeitseinsatz, zwischen Matur und Studium, von Josua Schott. In den Monaten November und Dezember leistete Benjamin Lanz bei der Baugeno sein Praktikum, welches von der Lehrwerkstätte Bern bei angehenden Schreinerpraktikern gefordert wird. Marc Kaufmann und Simon Roth haben im Sommer ihre Schreinerlehre mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren beiden Berufsmännern ganz herzlich! Marc Kaufmann rückte gleich anschliessend in die Rekrutenschule ein, während Simon Roth noch bis im Oktober als Schreiner in der Baugeno weiter arbeitete. Ende Oktober hat David Marti eine neue Arbeitsstelle in der Nähe seines Wohnortes angetreten.

Einige Wechsel und zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse

In der Maurerei konnte Andreas Zwahlen sein fünftes Dienstjahr bei der Baugeno feiern.

Im Bereich der Weiterbildungen ging wiederum einiges: Orhan Bajrami beendete die Ausbildung als Sachbearbeiter Planung VSSM am Berufs- und Weiterbildungszentrum Lyss. Wir gratulieren ihm zu dem erfolgreichen Abschluss! Seither arbeitet er auch zeitweise im Bereich der Arbeitsvorbereitung mit. Bernhard Binggeli und Andreas Müller besuchten je einen Tageskurs über variable Stücklisten bei der WDV-Informatik AG, unserem Lieferanten der Schreinersoftware. Urs Rufer komplettierte seinen «Bildungsrucksack» mit der vom VSSM auf dem Bürgenstock durchgeführten Diplombildung KMU-Kader 40+. Walter Santschi vertiefte sein Wissen im Offertwesen mit einem Tageskurs zum Kalkulationsprogramm Prokalk beim Aargauischen Schreinermeisterverband.

Weiterbildung schafft Zukunft

Die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich laufend weiter zu bilden, ist ein wichtiges Element für eine gute Zukunft. Wir danken allen, die sich dafür die Zeit nehmen und möchten alle anderen ermuntern, es ihnen gleich zu tun.

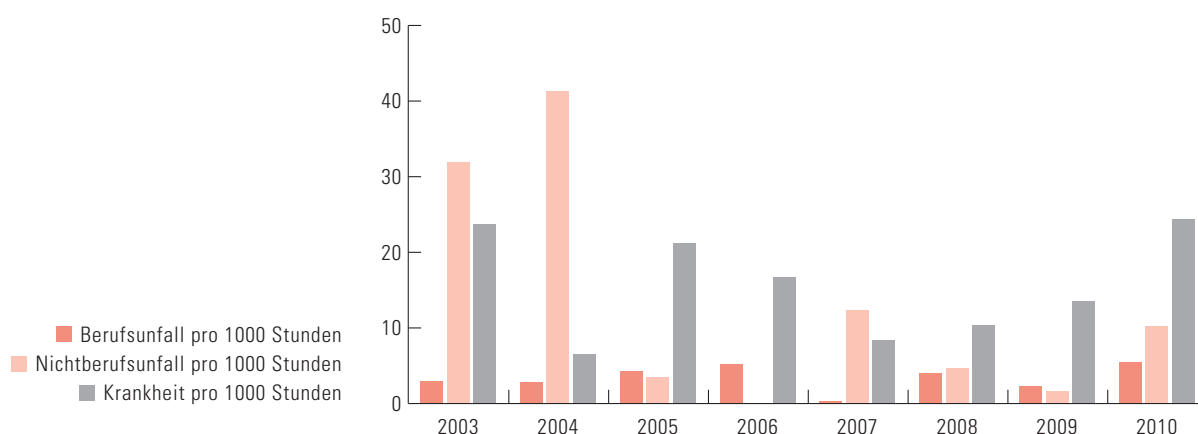
Etwa einmal im Quartal findet eine Versammlung aller Mitarbeitenden statt, die dem allgemeinen Informationsaustausch und der direkten gegenseitigen Aussprache dient.

Ausfälle durch Unfall und Krankheit

Mehr Ausfallstunden als in den Vorjahren

Nicht ganz befriedigend verlief im Jahr 2010 die Entwicklung der Ausfallstunden. Sowohl durch Berufsunfall als auch durch Unfälle ausserhalb des Betriebs und durch Krankheit sind etwas mehr Ausfallstunden zu verzeichnen. Es sind in dem Sinne nicht beunruhigende Zahlen, als vor allem ein Krankheitsfall und ein Nichtberufsunfall je zu einer längeren Ausfallszeit führten.

Ungeachtet davon ist jeder Unfall am Arbeitsplatz als einer zu viel zu betrachten. Bei sportlicher Betätigung besteht immer ein gewisses Risiko und Krankheiten entwickeln sich ohnehin nach eigenen Gesetzmässigkeiten.



Betriebsausflug und Jahresschlusessen

Elektrobikes und vorbildliche Architektur

Am 21. August wurde die Firma Biketec AG in Huttwil besucht. Diese produziert die bekannten Flyer Elektrobikes. Dabei konnte alles über die Geschichte dieser Elektrofahräder erfahren werden – vom ersten gebastelten Prototyp bis zur heutigen Produktpalette. Dazu, für eine Baufirma von besonderem Interesse, gab es eine Besichtigung der neu gebauten Fabrik, die sich durch Minergiestandard, klugen Umgang mit Energie, ansprechender Architektur und eine naturnahe Dachbegrünung auszeichnet. Selbstverständlich konnten die Fahrräder gleich getestet werden: Eine Rundfahrt durch die hügelige Umgebung überzeugte uns von den technischen Eigenschaften dieser Bikes. Unterbrochen wurde die Fahrt von einem feinen Mittagessen auf dem Bauernhof und einem Rundblick vom Turm Hochwacht Reisiswil.

Am 17. Dezember fand das traditionelle Jahresessen im Kreuz Nidau statt. Das Dargebotene überzeugte sehr, die Stimmung war gut – schade, dass es das letzte mal bei dieser Genossenschaft sein wird, da sie auf Ende Februar 2011 das Restaurant schliessen wird.

Die Angestellten der Baugeno Biel

			Eintritt	Vollendete Dienstjahre	Austritt	Anzahl Vollstellen
Leitung						
Max Keller	Biel	Geschäftsführer	18.05.1998	12		1,0
Hansueli Häni	Bern	Leiter Admin. 90%	01.10.1998	12		0,9
Ursula Luchsinger	Kappelen	Administration 50%	01.05.2009	1		0,5
Schreinerei						
Max Keller	Biel	Leiter ad interim				
Walter Santschi	Scheunenberg	Sachbearbeiter	01.03.1972	38		1,0
Urs Rufer	Deisswil	Produktionsleiter	01.10.2001	9		1,0
Hansruedi Zbinden	Bargen	Vorarbeiter	01.02.2007	3		1,0
Bernhard Binggeli	Pieterlen	AVOR	01.05.2009	1		1,0
Orhan Bajrami	Biel	Schreiner	28.09.1998	12		1,0
Marc Buchmüller-Lanz	Biel	Monteur	01.04.2007	3		1,0
Patric Grunder	Ipsach	Monteur	01.06.1999	11		1,0
Marc Kaufmann	Lyss	Lehrling	01.12.2007	2	31.07.2010	0,6
Adrian Kuhn	Biel	Lehrling	04.08.2008	2		1,0
Benjamin Lanz	Bern	Praktikum/Lehrling	25.10.2010	0	24.12.2010	0,2
David Marti	Mülchi	Monteur	01.10.2006	4	31.10.2010	0,8
Andreas Müller	Ligerz	Praktikant/AVOR	01.03.2010	0	31.12.2010	0,7
Simon Roth	Bellmund	Lehrling/Schreiner	02.08.2006	4	31.10.2010	0,8
Walter Scheuner	Aegerten	Monteur	03.06.1976	34		1,0
Rolf Schlapbach	Biel	Monteur	17.01.1983	27		1,0
Josua Schott	Biel	Hilfsarbeiter	07.09.2009	0	05.03.2010	0,3
Yanik Zabala	Oberburg	Lehrling	01.08.2010	0		0,4
Maurerei						
René Bracher	Bellmund	Leiter Maurerei/Sivag	09.08.1976	34		1,0
Andreas Zwahlen	Lyss	Maurer/Vorarbeiter	01.03.2005	5		1,0
Kim Thanh Ma	Nidau	Bauarbeiter	27.03.2006	4		1,0
Marc Schaffer	Biel	Maurer	01.06.2009	1		1,0
Alain Schmid	Biel	Maurer	01.01.2002	9		1,0
Matthias Schüpbach	Lobsigen	Plattenleger	15.09.2008	2		1,0
Hans-Jörg Zeller	Pieterlen	Hilfsarbeiter	01.09.2008	2		1,0
Temporäre Arbeitnehmer und Aushilfen						1,8
Total Anzahl Vollstellen im Berichtsjahr						25,0

Anzahl Stellen

Anzahl Angestellte Ende Vorjahr	24
Anzahl Eintritte im Berichtsjahr	3
Anzahl Austritte im Berichtsjahr	6
Anzahl Angestellte Ende Berichtsjahr	21

Genossenschaftsversammlung und Verwaltung

Ordentliche GV Die ordentliche Genossenschaftsversammlung fand am 28. April 2010 im Restaurant Räblus statt. Es waren keine besonderen Besprechungspunkte und auch keine Wahlen angesagt. Während des anschliessenden Essens ergaben sich einige Gespräche oder Gelegenheiten zum Austausch von Erinnerungen und Meinungen.

Verwaltung Die Verwaltung traf sich zu vier Sitzungen, wovon eine speziell der weiteren Entwicklung der Baugeno gewidmet war. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die dort angesprochenen Ideen in der nächsten Zeit konkrete Auswirkungen in der Baugeno haben werden.

An jeder Sitzung wurde der jeweils aktuellste Quartalsbericht des Geschäftsführers zur Kenntnis genommen, so dass die Verwaltung laufend einen guten Einblick in den Geschäftsgang hatte.

Der Verwaltungsausschuss trat sechsmal zusammen. An diesen Sitzungen findet jeweils eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Zwischenergebnissen und aktuellen Problemen des Betriebs statt.

Im abgelaufenen Jahr wurden der Verwaltung insgesamt Fr. 28 880.– (gleich wie im Vorjahr) an Sitzungsgeldern und Entschädigungen ausbezahlt.

Abschied von Erwin Mathys Leider musste die Verwaltung Ende Juli 2010 vom Tod des früheren und langjährigen Verwaltungsmitglieds und Vizepräsidenten der Baugeno erfahren: Am 5. August wurde von Erwin Mathys in Lyss Abschied genommen, wobei den Schreibenden vor allem auch der dort gewährte kurze Einblick in sein Familienleben berührte. Erwin Mathys war über Jahrzehnte hinweg ein wichtiger Eckpfeiler in der Verwaltung der Baugeno. Als beharrlicher Schaffer und Fachmann für Finanzen machte er immer wieder seine – auch kritischen – Bemerkungen zu den Zwischen- und Jahresrechnungen des Betriebs.

Zusammensetzung der Verwaltung

			Eintritt in Verwaltung	Dauer laufende Amtszeit/Austritt
Ausschuss				
Uwe Zahn	Nidau/Biel	Präsident	13.05.1986	GV 2012
Uwe Germerott	Biel		21.03.2006	GV 2012
Heidi Lüdi	Bellmund		25.04.2007	GV 2012
Beisitzer				
Ernesto Casagrande	Brügg		23.04.2008	GV 2012
Bernard Demierre	Biel		23.04.2008	GV 2012
Rolf Schlapbach *	Biel		25.04.2007	GV 2012
Erich Weber	Walperswil		18.04.2005	GV 2012
Andreas Zwahlen *	Lyss		25.04.2007	GV 2012

Die beiden Arbeitnehmervertreter sind mit * bezeichnet.

Investitionen

Im abgeschlossenen Jahr wurden – neben dem in diesem Bericht ausführlich beschriebenen Aufbau einer Küchenausstellung – keine grösseren Investitionen im Werkhof getätigt. Die schon seit einiger Zeit fällige Sanierung des Kanalisationsanschlusses konnte ausgeführt werden.

In der Werkstatt wurde für rund 15 000 Franken das Büro der Produktionsleitung und der Arbeitsvorbereitung zweckmässig eingerichtet. Eine gleich grosse Summe wurde je in den Zukauf weiterer Profilstangen für die Sivag und für Werkzeuge und Kleinmaschinen in der Maurerei ausgegeben.

Sanierung Kanalisation

Verbrauchszahlen von Energie und Wasser

Die Entwicklung der Verbrauchszahlen verlief gespalten: Während der Wasserverbrauch im Werkhof pro 10 000 Franken Umsatz nochmals spürbar zurückging, entwickelte sich der Energieverbrauch etwas ungünstiger. Der Stromverbrauch im Werkhof war besser als im Vorjahr und leicht über 2008. Der Treibstoffverbrauch hingegen stieg um fast 18% an, obwohl der Gesamtumsatz nicht einmal um 1% anstieg. Diese Veränderung muss etwas näher untersucht werden, ist doch angesichts der steigenden Erdöl- und Treibstoffpreise zu befürchten, dass die Energiekosten wieder eine gewichtige Rolle spielen werden.

Die Verbrauchszahlen auf den Baustellen können leider nicht erfasst werden. Auch die graue Energie, die in den verwendeten Materialien steckt, ist in den folgenden Zahlen nicht enthalten.

Energiekosten werden wieder ein Thema

Die wichtigsten Verbrauchszahlen Energie/Wasser

Wasserverbrauch
Verbrauch pro 10 000 Franken Umsatz
Strom

	2010	2009
Wasserverbrauch	115 m ³	152 m ³
Verbrauch pro 10 000 Franken Umsatz	0,30 m ³	0,41 m ³
Strom	32 226 kWh	39 612 kWh

Sinkender Wasser- und Stromverbrauch

Treibstoffverbrauch Fahrzeuge

Benzin Schreinerei
Diesel Schreinerei
Benzin Maurerei
Diesel Maurerei
Benzin Verwaltung
Treibstoff umgerechnet in kWh *
Gesamtenergieverbrauch in kWh
Verbrauch pro 10 000 Franken Umsatz

Benzin Schreinerei	3 214 l	3 082 l
Diesel Schreinerei	3 205 l	2 170 l
Benzin Maurerei	2 498 l	1 798 l
Diesel Maurerei	6 466 l	6 065 l
Benzin Verwaltung	2 117 l	1 769 l
Treibstoff umgerechnet in kWh *	164 454 kWh	139 879 kWh
Gesamtenergieverbrauch in kWh	196 680 kWh	179 491 kWh
Verbrauch pro 10 000 Franken Umsatz	520,02 kWh	477,85 kWh

Steigender Treibstoffverbrauch

*Umrechnungsfaktoren für die Energiedichte: Benzin 8,9 kWh/l, Diesel 9,8 kWh/l

Ziemlich konstante Aufträge bei den Sivag Bauprofilen

Im abgeschlossenen Jahr (in Klammern die Zahlen vom Vorjahr) wurden 361 (337) Markierungsaufträge ausgeführt. Der kleinste Auftrag ergab mit einer (1) gesetzten Stange CHF 259.– (CHF 65.–) Franken Umsatz, der grösste mit 128 (48) Stangen einen solchen von CHF 12 117.– (CHF 8952.–). Das Einsatzgebiet blieb weiterhin der Raum zwischen Lausanne, Basel, Olten und Thun. Bezüglich Umsatz bleibt dieser Betriebsteil seit 2008 auf konstantem Niveau.

Bauprofile nach wie vor gefragt

Schwerpunkte der Arbeit

Küchen und Renovationen

Im vergangenen Jahr wurde der Küchenbereich weiter entwickelt. Dank der neuen Ausstellung können Kundenwünsche besser artikuliert und präzise erfasst werden. Der zweite Schwerpunkt bleibt die Mitwirkung bei Renovationen, Sanierungen und Umbauten. Offensichtlich ist das eine der Stärken der Baugeno. Dagegen unterliegt häufig beim Offerieren für Neubauten die eher individuelle und sorgfältige Arbeit der Baugeno dem Konkurrenzdruck von Unternehmen, die in grossen Serien fertigen und anbieten.

Werbung und Auftritt nach aussen

Kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit

In den Strassen der Stadt Biel war die Baugeno zweimal mit einer Plakatkampagne präsent. Werbedias in den Bieler Kinos und am Open Air Kino in Nidau sowie einige Spots im lokalen Fernsehen Telebielingue und die laufende Verbesserung des Internetauftritts ergänzten die Kommunikation nach aussen. Dazu kamen wie schon in den Vorjahren die recht auffällig beschriebenen Fahrzeuge, der detaillierte Geschäftsbericht und die (jetzt schon zehnte) Musik-CD mit einem Ausschnitt aus dem Werk von Georg Friedrich Händel.

Beitrag an das Umfeld der Baugeno

Unterstützung von zwei Spitalclowns

Seit Jahren leistet die Baugeno jährlich einen Beitrag von 5000 Franken an eine gemeinnützige oder kulturelle Institution. Damit wird ein Anteil des Gewinns an Organisationen oder Personen verschenkt, die auf irgendeine nichtkommerzielle Art fürs Allgemeinwohl sorgen. In diesem Jahr wird dieser Beitrag zum ersten Mal an zwei Personen gehen, die beide, unabhängig voneinander, als Spitalclowns arbeiten: Sie bringen Kindern, die längere Zeit im Spital sind, einen Tupfer Farbe. Die Clowns «Tschesli» und Lukas Larcher erhalten je 2500 Franken. Der erste für den Aufbau eines Besuchsdienstes an Kinder, die zuhause liegen müssen und der zweite für eine Weiterbildung im theaterpädagogischen Bereich.

Die bisherigen Beiträge

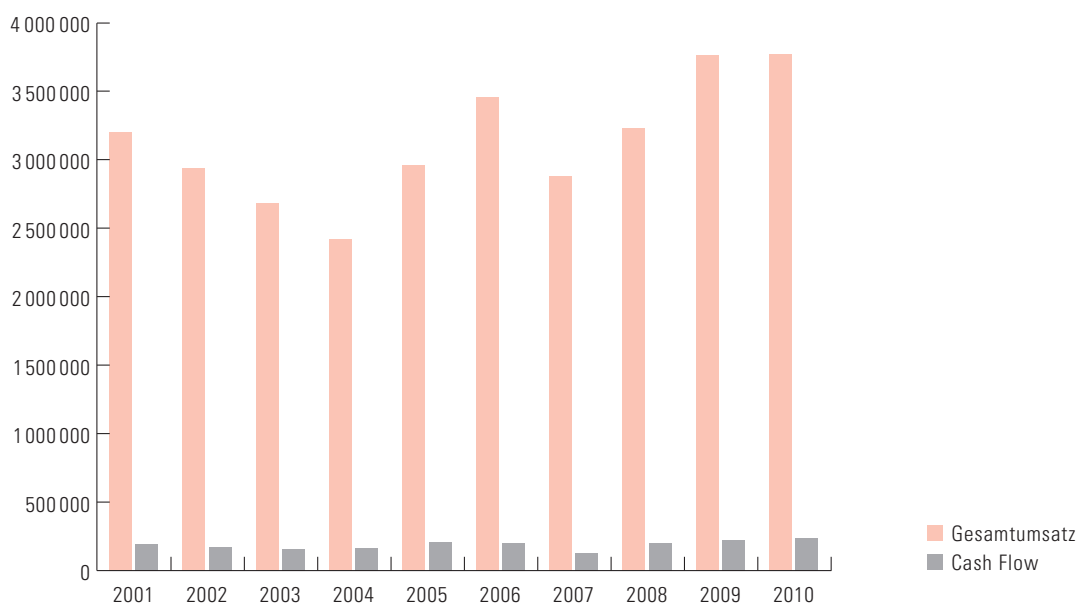
Diese Baugeno-Unterstützung wurde bisher an folgende Institutionen vergeben: Stiftung «Frauen und Kinder» in Biel, Verein «Gassenküche» in Biel, Verein «Multimondo, das interkulturelle Begegnungszentrum» in Biel, Kinderheim «Stern im Ried» in Biel, Telefondienst «Die dargebotene Hand», Kirchliche Passantenhilfe in Biel, Bilinguer Waldkindergarten in Biel.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

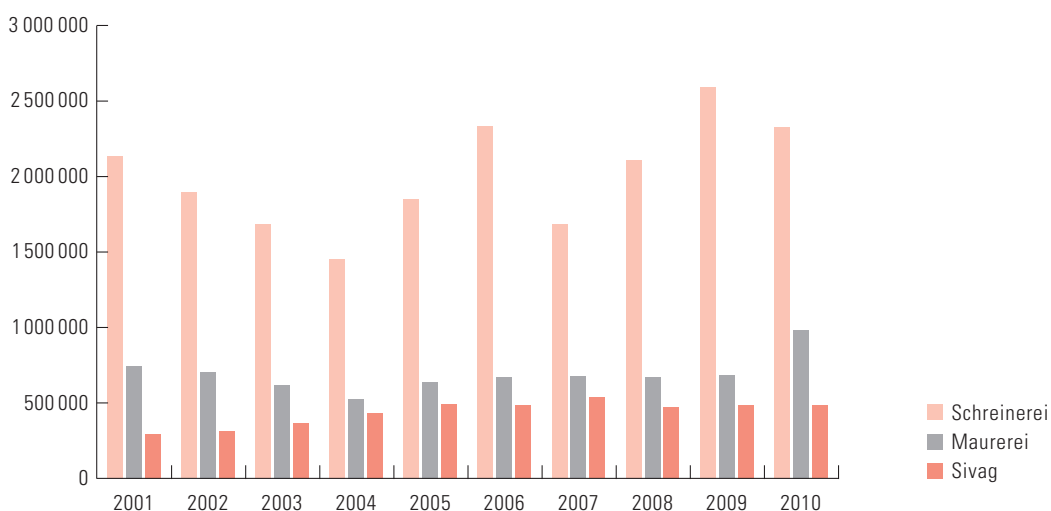
Der Erlös der Schreinerei blieb leider hinter den Zielen des Budgets und dem Wert des Vorjahrs. Die direkten Aufwendungen und Personalkosten waren ebenfalls niedriger, so dass unter dem Strich die Schreinerei eine vergleichsweise durchschnittliches Jahresergebnis ausweist. Für eine Überraschung sorgte die Maurerei mit einem spürbaren Anstieg des Umsatzes und einem überdurchschnittlichen Ergebnis als Abteilung. Die Profilstangen zeigen ein gutes Ergebnis, das etwa den Vorjahren entspricht. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen wirkten sich die höher bewertete Eigenmiete infolge des Werkhofumbaus, der grössere Aufwand für Unterhalt und Reparaturen und der Mehraufwand für Werbung aus. Gesamthaft weist das Jahr ein sehr gutes Resultat aus.

Schreinerei im Durchschnitt,
Maurerei erfreulich

Umsatz und Cash Flow



Umsatzvergleich Schreinerei – Maurerei – Sivag



BILANZ

Aktiven

	31.12.2010		31.12.2009	
Flüssige Mittel	435 143	21,1%	358 543	15,9%
Debitoren	371 432	18,1%	326 484	14,5%
Andere Forderungen	7 877	0,4%	13 419	0,6%
Angefangene Arbeiten	209 000	10,2%	380 000	16,9%
Materialvorräte	20 000	1,0%	25 000	1,1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 040	0,5%	16 727	0,7%
Total Umlaufvermögen	1 053 492	51,2%	1 120 173	49,8%
Finanzanlagen	36 176	1,8%	36 176	1,6%
Maschinen	10 500	0,5%	15 000	0,7%
Einrichtungen	9 002	0,4%	4 101	0,2%
Werkzeuge	6 002	0,3%	3	0,0%
Bauprofilstangen	19 000	0,9%	22 500	1,0%
Fahrzeuge	12 501	0,6%	24 001	1,1%
Informatik	4 001	0,2%	4 000	0,2%
Werkstattgebäude	162 000	7,9%	162 000	7,2%
Liegenschaftsumbau	744 772	36,2%	860 582	38,2%
Total Anlagevermögen	1 003 954	48,8%	1 128 363	50,2%
Total Aktiven	2 057 446	100,0%	2 248 536	100,0%

Passiven

Kreditoren	110 865	5,4%	151 101	6,7%
Anzahlung von Kunden	0	0,0%	145 000	6,4%
Passive Rechnungsabgrenzungen	74 133	3,6%	89 578	4,0%
Garantierückstellungen	75 000	3,6%	75 000	3,3%
Hypothek	441 500	21,5%	455 500	20,3%
Fremdkapital	701 498	34,1%	916 179	40,7%
Anteilscheinkapital	49 450	2,4%	49 000	2,2%
Allgemeine Reserven	30 000	1,5%	30 000	1,3%
Freie Reserven	950 000	46,2%	950 000	42,2%
Bilanzgewinn	326 498	15,9%	303 357	13,5%
Eigenkapital	1 355 948	65,9%	1 332 357	59,3%
Total Passiven	2 057 446	100,0%	2 248 536	100,0%

ERFOLGSRECHNUNG

	2010		2009	
Nettoertrag Schreinerei	2 320 335	61,3%	2 598 718	69,2%
Nettoertrag Maurerei	985 138	26,0%	683 059	18,2%
Nettoertrag Sivag	491 080	13,0%	492 289	13,1%
Erlösminderungen	-14 392	0,4%	-17 850	0,5%
Nettoertrag	3 782 161	100%	3 756 216	100%
Warenaufwand Schreinerei	865 680	22,9%	1 079 970	28,8%
Warenaufwand Maurerei	188 715	5,0%	96 307	2,6%
Warenaufwand Sivag	17 133	0,5%	4 010	0,1%
Aufwandminderungen	-15 190	0,4%	-20 739	0,6%
Bruttogewinn	2 725 823	72,1%	2 596 668	69,1%
Fremdarbeiten	86 881	2,3%	147 013	3,9%
Personalaufwand	2 101 732	55,6%	2 045 044	54,4%
Raumaufwand	90 000	2,4%	72 000	1,9%
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	72 079	1,9%	60 397	1,6%
Fahrzeugaufwand	76 702	2,0%	78 784	2,1%
Energie- und Entsorgungsaufwand	16 097	0,4%	18 959	0,5%
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	147 440	3,9%	127 850	3,4%
Betriebserfolg 1	134 892	3,6%	46 621	1,2%
Finanzaufwand	11 051	0,3%	13 380	0,4%
Abschreibungen	207 858	5,5%	190 820	5,1%
Betriebserfolg 2	-84 017	-2,2%	-157 579	-4,2%
Liegenschaftserfolg	81 786	2,2%	59 067	1,6%
Ausserordentlicher Erfolg	35 615	0,9%	126 255	3,4%
Unternehmensgewinn	33 384	0,9%	27 743	0,7%
Steuern	7 793	0,2%	5 488	0,1%
Jahresgewinn	25 591	0,7%	22 255	0,6%
Cash Flow	233 449	6,2%	213 075	5,7%

Antrag der Verwaltung an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember

Vortrag vom Vorjahr	300 907	281 102
Jahresgewinn	25 591	22 255
Zur Verfügung der Generalversammlung	326 498	303 357
Ausrichtung von 5% Zins auf dem Anteilscheinkapital	-2 473	-2 450
Bilanzgewinn	324 025	300 907

Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss Artikel 663b OR aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen worden.

Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	2010	2009
Werkstattgebäude		
Immobilie Sachanlagen	906 772	1 022 582
Amtlicher Wert	846 800	585 600
Gebäudeversicherungswert	2 000 000	2 000 000
Schuldbriefe:		
CHF 100 000, lastend im 1. Rang auf GB Biel Nr. 7578		
CHF 600 000, lastend im 2.+3. Rang auf GB Biel Nr. 7578		
Brandversicherungswerte Sachanlagen	2 500 000.00	2 500 000.00
Risikobeurteilung		
Die Verwaltung hat sich basierend auf einer unternehmensspezifischen Risikomatrix mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo notwendig erforderliche Massnahmen beschlossen.		

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Baugenos Biel für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Biel, 15. Februar 2011

Verex Treuhand AG: H.P. Nydegger (Mandatsleiter), P. Luggen

Rechtliche Grundlagen und Organe

Die Mittel der Personalfürsorgestiftung der Baugeno Biel stammen ausschliesslich von der Baugeno Biel, es bestehen keine Einlagen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Stiftung besteht seit dem 28. Februar 1949.

Organisation

Die Statuten wurden gemäss den Anforderungen der kantonalen Stiftungsaufsicht am 15. April 1994 vollständig revidiert. Als Ergänzung zu den Statuten besteht eine am 4. September 2001 genehmigte Beschreibung der Funktion und der Organisation der Stiftung, in der insbesondere auch die seit 1998 gültigen, am 4. September 2001 teilrevidierten Anlagerichtlinien aufgeführt sind.

Im Stiftungsrat sind René Bracher, Hansueli Häni, Urs Rufer, Walter Santschi und Uwe Zahn (Stiftungsratspräsident), die Amtsdauer dieser Mitglieder dauert noch bis Ende 2012.

Revisionsstelle ist die Bieler Firma Verex Treuhand AG, vertreten durch Herrn H.P. Nydegger.

Tätigkeit der Stiftung

Die Stiftung unterstützt die berufliche Vorsorge der Mitarbeiter/innen der Baugeno Biel, indem sie diesen einen nach Alter gestaffelten Beitrag an ihre BVG-Prämien bezahlt. Das geschieht gemäss folgender Vorgabe:

Hauptaufgabe

Alter	Baugeno	Arbeitnehmer	Stiftung	Total
bis 24 Jahre	50%	25%	25%	100%
25–34	50%	35%	15%	100%
35–44	50%	34%	16%	100%
45–54	50%	31%	19%	100%
ab 55	50%	31%	19%	100%

Ergänzend dazu kann die Stiftung Ergänzungsleistungen bei Kurzarbeit sowie Unterstützungsbeiträge bei Krankheit, Unfall, Invalidität und Arbeitslosigkeit der Mitarbeiter/innen gewähren.

Vermögensanlage und Ergebnis

Im Jahr 2010 bewegte sich die Börse – wie so schön gesagt wird – seitwärts. Die von der Stiftung gehaltenen Positionen verloren sogar etwas an Wert.

Zusammensetzung der Anlagen

Die Anlagen verteilen sich wie folgt:

	2010	in %	2009	in %
Flüssige Mittel	30 149	9,1	70 707	16,9
Obligationen Inland	0	0,0	0	0,0
Obligationen Ausland	37 862	11,5	42 781	10,3
Aktien Inland	37 910	11,5	63 360	15,2
Aktien Ausland	6 927	2,1	8 807	2,1
Übrige Fondsanteile Inland	63 490	19,3	63 270	15,2
Übrige Fondsanteile Ausland	153 345	46,5	168 648	40,4
Total	329 683	100,0	417 573	100,0

Anlagerichtlinien

Es wurden keine Veränderungen an den Anlagen vorgenommen. Es handelt sich ausnahmslos um kotierte Obligationen, Aktien und Fonds, wobei die Hauptauswahl nach Kriterien der Nachhaltigkeit erfolgt. In einem Fall (New Energies Invest) wurden schon vor der Kotierung Fondsanteile erworben, was durch eine erfreuliche Entwicklung belohnt wurde. Hedgefonds, Derivate oder sonstige «strukturierte Produkte» gehören ausdrücklich nicht zum Anlagehorizont.

Die grössten Positionen nach Kategorien per 31. Dezember 2010:

Bezeichnung	Liquidität	Obligationen	Aktien	Fonds
CHF und EUR	30 149			
Raiffeisen Futura Global Bond		63 490		
3 1/4% Kreditanstalt für Wiederaufbau		37 052		
New Energies Invest			37 910	
Sarasin Sustainable Equity Global				48 277
Swisscanto Greeninvest Income				39 294
Swisscanto Greeninvest Balanced				41 080

Nach wie vor und jetzt erst recht bleibt die Frage stehen, ob Anlagen an der Börse überhaupt die Bezeichnung «Anlage» verdienen.

Bilanz

31.12.2010

31.12.2009

Aktiven

Umlaufvermögen	30 692	71 272
Bank in CHF	9 835	49 079
Bank in EURO	20 314	21 630
Bank in GBP	0	0
Verrechnungssteuerguthaben	543	564
Anlagevermögen	299 534	346 866
Vermögensanlagen	299 534	346 866
Total Aktiven	330 226	418 138

Passiven

Fremdkapital	8 477	11 433
Schulden Stifterfirma	5 177	7 033
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3 300	4 400
Arbeitgeberbeitragsreserve	230 000	260 000
Stiftungskapital	91 749	146 706
Stand zu Beginn der Periode	146 706	149 118
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-54 957	-2 412
Total Passiven	330 226	418 138

Erfolgsrechnung

2010

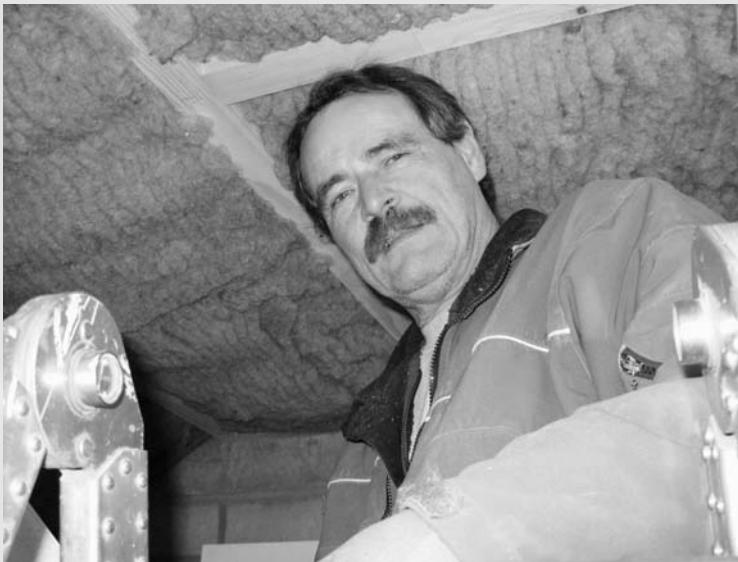
2009

Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	0	0
Nettoergebnis aus Vermögenslage	-46 475	13 620
Zinsertrag Wertschriften	5 898	8 940
Realisierte Kursgewinne	16	5 357
Realisierte Kursverluste	-2 025	-1 676
Nicht realisierte Kursgewinne	576	28 499
Nicht realisierte Kursverluste	-49 637	-25 083
Bankspesen, Depotgebühren	-1 302	-2 418
Sonstiger Erfolg	-6 737	-13 033
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	30 000	20 000
BVG-Prämien Arbeitnehmer	-36 737	-33 033
Verwaltungsaufwand	-1 745	-3 000
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-54 957	-2 412

... Fortsetzung von der vorderen Umschlaginnenseite



Urs Rufer (Produktionsleiter Schreinerei):
«Meine Herausforderung ist Kunden- und auch Mitarbeiterwünschen gerecht zu werden. Effiziente Lösungen zu erarbeiten, motiviert mich jeden Tag.»



Walter Scheuner (Schreiner Monteur):
«Es freut mich, wenn ich die Baustelle verlasse und der Kunde zufrieden ist. Da ich als Monteur unterwegs bin, finde ich es interessant, immer neue Gebäude und Leute kennen zu lernen.»



Rolf Schlapbach (Schreiner Monteur):
«Ein zufriedener Kunde ist eine meiner grössten Motivationen. Die Baugeno ist ein kleiner Betrieb, das gefällt mir. In einer «Fabrik» hätte ich Mühe.»



Yanik Zabala (Schreinerlehrling):
«An meiner Arbeit gefällt mir, dass ich am Schluss das Ergebnis in meinen Händen betrachten kann und dass der Beruf so vielseitig ist. Die Stimmung und das Verhältnis zwischen den Arbeitern schätze ich, und das zeichnet die Baugeno aus.»



Hansruedi Zbinden (Schreiner Vorarbeiter):
«Ich arbeite gerne in der Baugeno, weil unser Angebot breit gefächert ist und darum meine Arbeit sehr abwechslungsreich wird.»



Walter Santschi (Sachbearbeiter Schreinerei):
«Ich berate sehr gerne Kunden, um Ihnen eine akzeptable Lösung anzubieten.
Mit unserem flexiblen Team wird gute und saubere Arbeit geliefert.»



Marc Schaffer (Maurer):
«Besonders gefallen mir an der Baugeno das tolle Teamwork und die abwechslungsreiche Arbeit.»



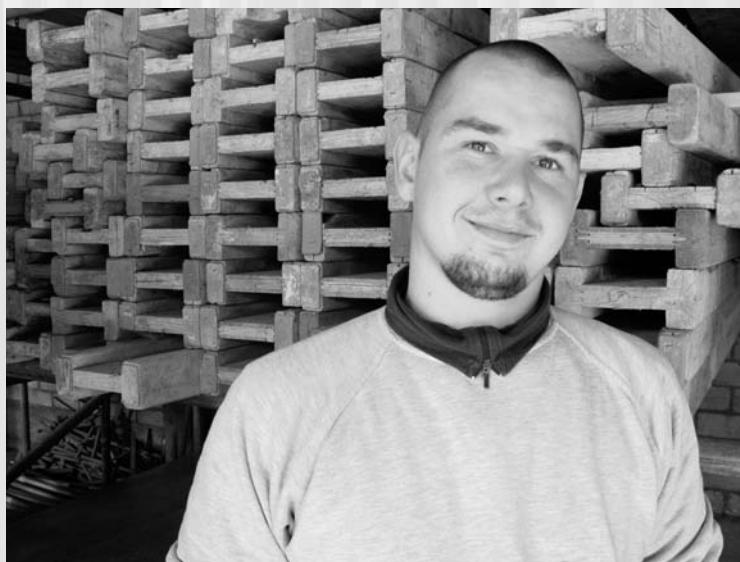
Alain Schmid (Maurer):
«Diese Arbeiten machen Spass: Montieren von Sivag Bauprofilen, Abbrucharbeiten, diverse Maurerarbeiten. Ich schätze die gute Kameradschaft, die gute Führung und die guten Sozialleistungen in der Baugeno.»



Matthias Schüpbach (Plattenleger):
«Die Baugeno zeichnet sich durch Vielseitigkeit aus. Motivation hole ich mir bei den speziellen Arbeiten und im freundschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern.»



Hans-Jörg Zeller (Hilfsarbeiter):
«Bauprofile stellen zusammen mit meinen Arbeitskollegen an den unterschiedlichsten Orten in der Region, das mache ich am liebsten.»



Andreas Zwahlen (Maurer Vorarbeiter):
«Ich arbeite gerne in der Baugeno. Wir sind ein super Team und motivieren uns gegenseitig auf der Arbeit und haben auch noch Spass dabei!»



BAUGENO BIEL

Schreinerei • Maurerei • Sivag Bauprofile • Kutterweg 40 • 2503 Biel • Tel. 032 366 00 66 • www.baugenobiel.ch